

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
1. Einleitung	1
2. Verfassungsrechtlicher Rahmen	3
2.1. Kompetenzverteilung	3
2.1.1. Art 15 Abs 1 B-VG und das in Art 10 Abs 1 Z 12 B-VG ausgenommene „Leichen- und Bestattungswesen“	3
2.1.2. Abgrenzung zum „Zivilrechtswesen“	6
2.1.3. Sonstiger kompetenzrechtlicher Rahmen	14
2.2. Grundrechtlicher Schutz	15
2.2.1. Vorbemerkungen	15
2.2.2. Religions- und Weltanschauungsfreiheit	15
2.2.2.1. Sachlicher Schutzbereich	15
2.2.2.2. Grundrechtsträger*in	19
2.2.2.3. Rechtfertigung des Eingriffs	20
2.2.2.4. Schutz der Feuer- und Gewässerbestattung durch die Religionsfreiheit	25
2.2.3. Recht auf Privat- und Familienleben	29
2.2.3.1. Sachlicher Schutzbereich und Eingriff	29
2.2.3.2. Grundrechtsträger*in	36
2.2.3.3. Rechtfertigung des Eingriffs	37
2.2.3.4. Schutz der Feuerbestattung und der Wahlfreiheit zwischen mehreren Beisetzungsformen durch Art 8 EMRK	40
2.2.4. Prozessuale Geltendmachung	45
3. Zivilrechtliche Berührungspunkte	51
3.1. Leichenasche als Sache?	51
3.2. Eigentum an der Leichenasche	54
3.3. Verfügungsberechtigung über den Leichnam	56

3.3.1. Persönlichkeitsrecht und (zivilrechtliche) Totenfürsorge- berechtigung	56
3.3.2. Entscheidung durch staatliche Organe im Ausnahmefall . . .	61
4. Struktur der Bestattungsgesetze der Länder	63
4.1. (Vormals) typischer Ablauf der Feuerbestattung	63
4.1.1. Kremation	64
4.1.2. Aufnahme der Asche in die Urne	66
4.1.3. Beisetzung der Urne	69
4.2. Liberalisierungen	74
4.2.1. Entnahme einer Teilmenge der Asche	75
4.2.2. Beisetzung der Asche ohne Urne	79
4.2.3. Ausnahmen von der örtlichen Bindung der Beisetzung	86
5. Beisetzung außerhalb eines Friedhofs bzw einer Urnenanlage . . .	89
5.1. Beisetzen und Verwahren bzw Aufbewahren der Urne	89
5.2. Orte außerhalb von Friedhöfen und Urnenanlagen	92
5.2.1. „Faktische“ Friedhöfe und Urnenanlagen in der Judikatur . .	92
5.2.2. Erscheinungsbild als Kriterium in Tirol und Wien	95
5.2.3. Abgrenzungskriterien	98
5.2.4. Begriffsverständnis als Kriterium in Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Niederösterreich, Vorarlberg und dem Burgenland	101
5.2.4.1. Oberösterreich	102
5.2.4.2. Salzburg	105
5.2.4.3. Steiermark	106
5.2.4.4. Niederösterreich	106
5.2.4.5. Vorarlberg	107
5.2.4.6. Burgenland	109
5.3. Einbettung in die Struktur der Bestattungsgesetze	111
5.3.1. Zweidimensionales System in Oberösterreich, der Steier- mark und dem Burgenland	111
5.3.2. Begräbnisstätten in Niederösterreich, Wien und Vorarlberg	112
5.3.2.1. Niederösterreich	112
5.3.2.2. Wien	115
5.3.2.3. Vorarlberg	121
5.3.3. Verschiedene Varianten der „Beisetzung außerhalb“ in Tirol	126
5.3.4. Die „Naturbestattung“ in Salzburg	128
5.4. Sonderfall Kärnten	130
6. Bewilligung von „Beisetzungen außerhalb“	133
6.1. Typische Tatbestandselemente	133
6.1.1. Gute Sitten, (öffentlicher) Anstand, Pietät und Würde	133
6.1.1.1. (Einheitliches) Begriffsverständnis der Bestattungs- gesetze	133

6.1.1.2. Begriffsverständnis in der Rechtsprechung	138
6.1.1.3. Verwendung der Begrifflichkeiten in anderen Gesetzen	139
6.1.1.4. Unterschiede im Umfang der miteinzubeziehenden Umstände	140
6.1.2. Zivilrechtliche Komponenten	143
6.1.2.1. Landesgesetze (scheinbar) ohne Zivilrechtsbezug . .	143
6.1.2.2. Verfügung der Bestattungsart und des -orts	144
6.1.2.3. Mehrdeutige Bezugnahme in Niederösterreich	145
6.1.2.4. Zustimmung der am Beisetzungsort berechtigten Person	147
6.2. Die Tatbestände im Einzelnen	148
6.2.1. Einfach strukturierte Tatbestände	148
6.2.1.1. Oberösterreich	148
6.2.1.2. Salzburg	149
6.2.1.3. Steiermark	152
6.2.1.4. Niederösterreich	158
6.2.2. Komplexere Tatbestände	159
6.2.2.1. Wien	159
6.2.2.2. Tirol	164
6.2.2.3. Vorarlberg	171
6.3. Zuständigkeit und Entscheidungsfrist	181
6.3.1. Eigener Wirkungsbereich der Gemeinde	181
6.3.2. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	186
6.3.3. Entscheidungsfrist und Rechtfolge ihres Ablaufs	188
6.4. „Beisetzung“ als Gegenstand der Bewilligung	191
6.4.1. Einmaliger Vorgang oder – auch – andauernde Tätigkeit . . .	191
6.4.1.1. Modell „andauernde Tätigkeit“	192
6.4.1.2. Modell „einmaliger Vorgang“	196
6.4.2. „Beisetzen“ als andauernde Tätigkeit	197
6.4.2.1. Wien	197
6.4.2.2. Steiermark	202
6.4.3. „Beisetzen“ als einmaliger Vorgang	207
6.4.3.1. Vorarlberg	207
6.4.3.2. Tirol	210
6.4.4. Zweifelsfälle	215
6.4.4.1. Oberösterreich	215
6.4.4.2. Salzburg	220
6.4.4.3. Niederösterreich	223
7. Bewilligungslose „Beisetzung außerhalb“ im Burgenland	225
7.1. Systematik	225
7.2. Tatbestand	228
7.3. „Beisetzen“ als einmaliger Vorgang	236

8. Ergebnisse	239
8.1. Kritikpunkte an den geltenden Normen	239
8.2. Vorschlag zur Neuregelung der „Beisetzungen außerhalb“	240
9. Zusammenfassung in Thesen	247
Literaturverzeichnis	253